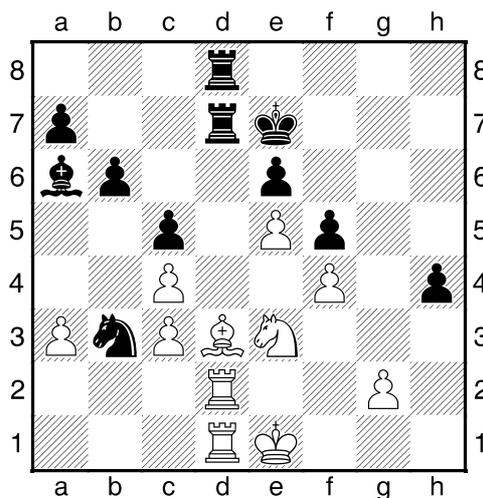


Ein guter Spieler

Drei Wochen, in Moskau beginnen dann die Partien um die Weltmeisterschaft. So mancher wird Gelfand die Daumen drücken, wie er für Anand hoffte, wäre er der Herausforderer und hätte nicht schon alles erreicht.

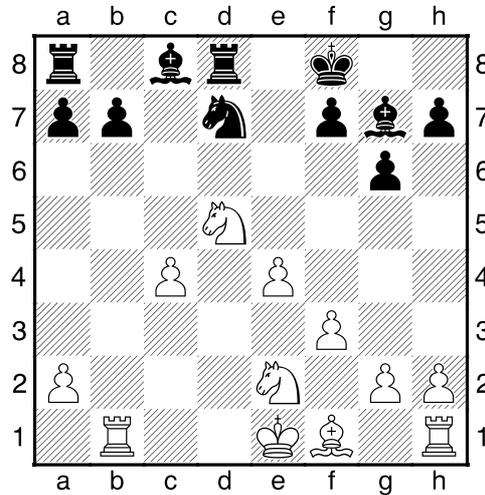
Samuel Reschewsky ging aufs 80ste Lebensjahr zu, als er im Dezember 1989 am Turnier auf Mallorca teilnahm. Auf dem Weg zwischen Spiellokal und Hotel ins Gespräch mit dem amerikanischen Schach-Aktivisten Hanon Russell vertieft, nahm er einen ihn freundlich und ehrfürchtig grüßenden jungen Mann, der nur allzu gern mit ihm bekannt geworden wäre, gar nicht wahr. Nachdem sie aneinander vorbei waren, sagte Russell zu Reschewsky, das sei eben Boris Gelfand gewesen, der beim Turnier in Führung liegende Spieler. „Ah, Gelfand. He is a good player“, soll Sammy darauf gesagt haben (chesscafé-archiv, 27.7.2004). Ja, einem Reschewsky, der 70 Jahre Schach gespielt hatte in seinem Leben, stand eine solch einfache Feststellung zu!

Dem jungen Gelfand brachte der Sieg in Palma die ersehnten Einladungen zu großen Turnieren wie Linares und Tilburg ein (vgl. „Meine besten Partien“, S. 74). Vielleicht hat Reschewsky Gelfands Schwarzpartie gegen Gheorghiu gesehen, worin lange ein weißer Sd5 auszuhalten war, und sich an sein 40 Jahre zurückliegendes schwarzes Meisterwerk erinnert, wo er kurz vor dem Ziel mit Sd5 noch ins Straucheln gebracht werden sollte. Michail Botwinnik – Samuel Reschewsky, WM Den Haag/Moskau 1848: **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.e3 c5 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 Sc6 7.Ld3 0–0 8.Se2 b6 9.e4 Se8 10.Le3 d6 11.0–0 Sa5 12.Sg3 La6 13.De2 Dd7 14.f4 f5 15.Tae1 g6 16.Td1 Df7 17.e5 Tc8 18.Tfe1 dxe5 19.dxe5 Sg7 20.Sf1 Tfd8 21.Lf2 Sh5 22.Lg3 De8 23.Se3 Da4 24.Da2** Unter hohem Zeitverbrauch hat Reschewsky Linienöffnungen gegen seinen König unterbinden und sein Spiel auf Gewinn des Bauern c4 ausrichten können. Hier hatte der Zeitnotspezialist nur noch 4 Minuten bis zum Vierzigsten. **24.... Sxg3 25.hxg3 h5 26.Le2 Kf7 27.Kf2 Db3 28.Dxb3 Sxb3 29.Ld3 Ke7 30.Ke2 Sa5 31.Td2 Tc7 32.g4 Tcd7 33.gxf5 gxf5 34.Ted1 h4 35.Ke1 Sb3** Weiß ist überspielt, doch Schwarz in großer Zeitnot.



36.Sd5+ Nach Heinrich Fraenkel (Vergnügliches Schachbuch, S. 107) hatte Reschewsky jetzt nur noch eine halbe Minute... **36.... exd5 37.Lxf5 Sxd2 38.Txd2 dxc4 39.Lxd7 Txd7 40.Tf2 Ke6 41.Tf3 Td3 42.Ke2** ...aber schaffte es. Weiß gab auf.

Und die Partie des „guten Spielers“, Florin Gheorghiu – Boris Gelfand, Palma de Mallorca 1989: **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0–0 6.Le3 c5** Mit der Igor Glek-Variante gewann Gelfand beim gleichen Turnier noch eine weitere Partie. **7.dxc5 dxc5 8.Dxd8 Txd8 9.Lxc5 Sc6 10.Sd5 Sd7 11.Lxe7 Sxe7 12.Sxe7+ Kf8 13.Sd5 Lxb2 14.Tb1 Lg7 15.Se2**



15.... Sc5! Statt 15... Sb6. “Schwarz möchte nicht den Bauern c4 angreifen, sondern vielmehr den Bauern a2 mittels ...Td6-a6, nachdem er seine Figuren entwickelt hat.” **16.Sc1 Le6 17.Sd3 Tac8 18.Le2** Im genannten Buch kommentiert Gelfand die Partie ausführlich und zeigt einen besseren Weg für Weiß: 18.Sxc5 Txc5 19.Tb3! (schlechter 19.Txb7 wegen 19.... Ta5) 19.... Ta5 20.a3!. **18.... Sa4 19.S3f4 g5 20.Sh5 Lc3+ 21.Kf1?** Weiß möchte den stolzen Springer behalten und verpasst die Abwicklung zum Ausgleich nach 21.Sxc3 Sxc3 22.Txb7 Sxe2 23.Kxe2 Lxc4+. **21.... Ld4 22.h4 Lxd5 23.exd5?** So bleibt die c-Linie geschlossen, dennoch war 23.cxd5 besser. Eine der Varianten Gelfands lautet: 23.... Sc3 24.Tb4! (denn auf 24.Txb7 kommt stark 24.... Sxe4!) 24.... Lb6 25.Txb6! mit unklarem Spiel. **23.... Sc3 24.Txb7 Tb8! 25.Tb3 Sxa2** Nun wird tatsächlich der schwarze a-Bauer gefährlich. **26.Td3 Tb1+ 27.Ld1 Lb6! 28.Sf6 Sb4 29.Ke2 Sxd3 30.Kxd3 a5 31.hxg5 a4 32.Se4 a3 33.Sc3 Ta1 34.Kc2 Ld4 35.Sb5 a2 36.Kb3 Ta8** und Weiß gab auf.